

JURYPROTOKOLL

EU-weiter, offener, einstufiger Realisierungswettbewerb

zur
Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten für
den Zubau (Schule und Internat)

der
**HÖHEREN BUNDESLEHRANSTALT FÜR
FORSTWIRTSCHAFT (HBLF)**

am Standort:
Dr. Theodor Körnerstrasse 44
8600 Bruck an der Mur

Protokoll

über den Verlauf der Sitzung des Preisgerichtes zur Beurteilung der eingelangten Entwürfe für den *Realisierungswettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren für die Vergabe von Generalplanerleistungen – zur Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten für den Zubau, (Schule und Internat) der Höheren Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft (HBLF).*

Auslober ist die BIG - Bundesimmobiliengesellschaft mbH, 1031 Wien, Hintere Zollamtsstraße 1 in Vertretung Planen & Bauen Steiermark u. Kärnten.

Die Ausschreibung des Wettbewerbes erfolgte durch die BundesimmobilienGes.m.b.H.

Das vom Auslober einberufene Preisgericht trat am 6. Juli 2007 um 08:00 Uhr in den Räumlichkeiten der HBLF in 8600 Bruck an der Mur, Dr. Theodor Körner-Strasse 44 zur Konstituierenden Sitzung zusammen.

Zusammensetzung des Preisgerichtes:

Fachpreisrichter:

Vertreter der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten:

Architekt Mag.arch. Alfred Berger (Vorsitzender)

Arch. Clemens Bortolotti (Stellvertretender Vorsitzender)

Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.:

DI Peter Ehrenberger (BIG)

DI Norbert Nestler (BIG)

Sachpreisrichter:

BMLFUW DI Gerhard Mannsberger (BMLFUW)
RR Ing. Michael Zefferer (BMLFUW)

Stadt Bruck / Mur: Bgm. Bernd Rosenberger

Berater des Preisgerichtes:

DI Anton Aldrian (Direktion – HBLF)

Manfred Tscherny (Verwaltung HBLF)

ADir. Susanne Ausserer (BMLFUW)

DI Martin Nöbauer (BMLFUW)

Beate Galli (BIG)

Ing. Gottfried Doppelhofer (BIG) (Schriftführer)

Vorprüfer: Baunet Baumanagement GmbH

1. Sitzungstag:

Beginn: 10:15 Uhr

Für den Ausschreiber, der Bundesimmobiliengesellschaft mbH, Planen & Bauen Steiermark u. Kärnten, begrüßt *Ing. Gottfried Doppelhofer* die angeführten Anwesenden, erläutert die Aufgabenstellung und berichtet über den Zeitraum von der Veröffentlichung bis zur Abgabe der Wettbewerbsunterlagen.

Veröffentlichung (EU Amtsblatt) 24. Juli 2007

Der Vorsitzende dankt für die Nominierung, stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest, richtet an alle Teilnehmer die Frage nach Befangenheit, welche von allen Anwesenden verneint wird und weist auf die Geheimhaltungspflicht während der Jurysitzung hin.

Die Vorprüfung berichtet, dass sich insgesamt 32 Teilnehmer angemeldet haben und 21 Projekte abgegeben wurden. Davon sind 19 rechtzeitig und vollständig eingelangt. Zwei Arbeiten langten in Teilen verspätet ein und wurden nicht zur Bewertung zugelassen.

Den Juroren wurde ein Konvolut mit Vorprüfungsunterlagen sämtlicher Arbeiten überreicht. Hernach wurde einvernehmlich die Vorgangsweise bei der Jurierung festgelegt.

Allgemeines:

Hr. DI Mannsberger wird am heutigen Tag durch Hr. DI Nöbauer vertreten.

Hr. Bgm. Rosenberger gibt bekannt, dass er sich zeitweise durch Hr. Vbgm. Strassegger vertreten läßt und entfernt sich noch vor dem 1. Wertungsdurchgang.

Es erfolgt ein Bericht der Vorprüfung und die Begutachtung der einzelnen Projekte anhand der Planunterlagen.

Die Vorstellung der einzelnen Projekte dauerte bis 13:00Uhr. (anschließend Mittagspause)

Die Jury beschließt ein positives Auswahlverfahren für den 1. Wertungsdurchgang. Jedes Projekt mit zumindest einer Pro-Stimme verbleibt in der Wertung.

Die Projekte werden intensiv besprochen und die Vor- und Nachteile eingehend diskutiert.

Nach Abschluß des 1. Wertungsdurchganges wird der Antrag eingebracht, dass nur jene Projekte die zumindest zwei Pro-Stimmen erhalten haben in die nächste Stufe kommen. Diesem Antrag wird mit 5/2 Stimmen zugestimmt.

Dies betrifft die nachfolgend angeführten Tarnnr.:

5, (3/4); 10 (3/4); 14 (6/1); 16 (2/6); 17 (5/2); 19 (5/2); 28 (5/2); 31 (2/5); 33 (2/5)

Vom Vorsitz wird vorgeschlagen, dass eine weitere, 2. Wertungsrunde erfolgt und die 9 verbliebenen Projekte nochmals diskutiert und gewertet werden.

Ergebnis:

Die Projekte Nr. 5, (0/7); 10 (0/7); 14 (6/1); 16 (0/7); 17 (7/0); 19 (2/5); 28 (3/4); 31 (2/5); 33 (2/5); 5 u. 16 werden aus der Wertung genommen, wobei das Projekt Nr. 10 auf Antrag als Nachrücker nominiert wird. Die Zustimmung zu diesem Ergebnis erfolgt einstimmig mit 7/0.

3. Wertungsrunde: Es verbleiben somit die nachfolgend angeführten Projekt Nr.:

14, 17, 19, 28, 31 u. 33. Hinsichtlich der Rangwürdigkeit und Anerkennung soll noch eine eingehendere Prüfung zwischen den Nr. 19 u. 28 erfolgen.

Ergebnis:

Nach nochmaliger detaillierter Diskussion der verbliebenen Projekte wird der Antrag gestellt die Projekte 28, 31 u. 33 mit Anerkennungen auszustatten. Dieser Antrag wird einstimmig mit 7/0 Stimmen angenommen. Weiters wird der Antrag gestellt, dass Projekt 28 als Nachrücker in die Preisränge aufzunehmen. Dieser Antrag wird mit 5/2 Stimmen angenommen.

Beginnend mit 19:35 Uhr werden die verbliebenen Projekte Nr. 10, 14, 17, 19, 28, 31 u. 33 von der Jury im Einzelnen wie folgt beschrieben:

Projekt 10:

Das Projekt sieht als Erweiterungsvorschläge einerseits eine Aufstockung des bestehenden Schülerheims und andererseits die Errichtung eines Neubaus in enger Anbindung an den historischen Bestand vor. Die Jury hebt die gelungene Verkehrswegeführung und die funktionalen Zuordnungen im EG ebenso hervor wie die gelungene Proportionierung der Klassenräume. Die Gestaltung der Fassaden der Aufstockung, insbesondere aber der sehr großflächigen Dachlandschaften wird hingegen eher als problematisch eingestuft.

Projekt 14:

Das Projekt zeichnet sich durch die besonders sparsame und effiziente Einfügung des Baukörpers am Grundstück aus. Zwischen dem flach gestreckten Neubau und den Bestandsgebäuden entsteht ein klar gefasster, großzügiger Hofraum.

Dieser leicht geneigte Platz führt auf das verglaste Eingangsfoyer und weiter die abgesenkte Turnhalle zu. Das gut platzierte Fojer bildet eine räumliche Drehscheibe mit übersichtlichen Wegführungen zu sämtlichen Bauteilen.

Die beiden Obergeschosse dienen den Unterrichtsräumen. Ein eingeschnittenes Atrium belichtet den tiefen Trakt und bietet hier einen hochwertigen Aussenraum für den Schulbetrieb.

Die Aufstockung des Schülerheimes bietet gut proportionierte Doppelzimmer für die Schüler.

Die Möglichkeit zu einer allfälligen Erweiterung wird dargestellt.

Projekt 17:

Der Entwurf integriert die Erweiterung von Schule und Wohnheim in einem nördlich der Schule platzierten Baukörper. Bei dieser Lösung bleibt die Aufstockung des Wohnheimes als zukünftige Option erhalten.

Der beinahe quadratische Baukörper öffnet sich über die Aula großzügig zum zentralen Platz.

Von der Aula werden die verschiedenen Bereiche der Schule übersichtlich und direkt erschlossen.

Die Verbindung zu den Bestandsgebäuden erfolgt in drei Ebenen mittels verglaster Brücken.

Ein doppelt abgewinkelter Einschnitt durchschneidet den Baukörper über dem Erdgeschoss.

Dadurch entstehen zwei unabhängige Volumen jeweils für das Wohnheim und die Schule.

Der Leerraum in der Mitte bietet einen reizvollen Aussenraum für den Schulbetrieb und das Wohnheim. Die große Geste der Freirampe bleibt jedoch ohne tatsächlichen Bezug zu den Funktionen und Abläufen der Schule.

Die rein oberflächliche Verwendung des Werkstoffes Holz wird von der Jury kritisch gesehen.

Projekt 19:

Das Konzept, einen völlig eigenständigen Baukörper für die Schulerweiterung zu entwickeln, ist im vorliegenden Projekt am radikalsten ausformuliert. Das in sich strukturell gekonnt in den Flächenverhältnissen im Grundriß ausgewogene Gebäude wird aber dann in Hinsicht auf die fehlenden Anbindungen in den Obergeschossen kritisch gesehen. Ebenso ist die Verdrehung in bezug auf die Eigenständigkeit des Gebäudes verständlich, wirkt letztlich aber etwas willkürlich und gezwungen.

Mängel bei der Anordnung verschiedener Funktionen (Lage Lehrerzimmer und Leseraum) werden von den Nutzern kritisiert.

Projekt 28:

Der orthogonal an das historische Bestandsgebäude gestellte 2-geschoßige Baukörper formuliert einen großzügigen Vorbereich der unter dem quasi aufgeständerten Klassengeschoß über das Foyer logisch bis in den Turnsaal seine Fortsetzung findet.

Die klare städtebauliche Haltung: niedriger, dafür tiefer Grundriß im in sich geschlossenen Rechteck erzeugt eine „One-Volume-Situation“, die bei ausreichenden Grundstücksressourcen überzeugen könnte, hier aber der Zielsetzung vom sparsamen Grundverbrauch widersprechen. So kann sich der Baukörper nicht genügend freispielen und wirkt etwas gezwungen. Das als Glaskonstruktion gedachte Dach über dem Turnsaal wird in seiner Funktionalität angezweifelt.

Projekt 31:

Das Projekt sieht die Umsetzung der geforderten Erweiterung durch einen Neubau nördlich des historischen Bestandes vor, der im Wesentlichen die Fehlkubaturen der Heimfunktion und der Schulfunktion erfüllt.

Die Anbindung des Neubaus an das bestehende Schülerheim erfolgt zur Gänze im UG und wird von der Jury in seiner Ausbildung ebenso positiv hervorgehoben, wie die Vermeidung einer Aufstockung des Bestandsobjektes.

Die Anbindung des Neubaus an das historische Bestandsgebäude wird vom UG bis zum 1. OG über Verbindungsgänge gelöst, wobei die Anordnung des Neubaus im Konnex zum historischen Bestandsobjekt von der Jury aus städtebaulicher Sicht und in Hinblick auf einen sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit dem zur Verfügung stehenden Bauplatz als problematisch beurteilt wird.

Ebenso wird die Ausbildung der Situation im Bereich des Haupteinganges, sowie die Ausbildung vieler unterschiedlicher Niveaus im UG/EG von der Jury in seiner Funktion kritisiert.

Projekt 33:

Das Projekt sieht die Umsetzung der Bauaufgabe einerseits in der Aufstockung des bestehenden Schülerheimes und andererseits in der Errichtung eines Zubaus zum bestehenden Schulgebäudes vor. Die Anbindung an das bestehende Schülerheim über einen Verbindungsgang im UG wird von der Jury als wenig attraktiv bewertet.

Die Jury beurteilt sowohl die konstruktive Ausbildung der Räume in den OG's über den Turnsaal, als auch die hohen Glasanteile in der Fassade und der Verbindungshalle zwischen Neubau und Altbau als wirtschaftlich überaus kostenintensiv. Ebenso wird die Anbindung der Verbindungsgänge an den historischen Bestand als verbesserungsfähig eingestuft.

Die Proportionen der Klassenräume im Neubau (Belichtung an Schmalseite, große Raumtiefen) wird generell als problematisch eingestuft.

1. Tag: Die Sitzung am 1. Tag endet um: 21:10 Uhr
Die weiters erforderlichen Jurytätigkeiten werden auf den nächsten Tag verlagt.

2. Sitzungstag:

Datum: Mittwoch, 17. Okt. 2007
Beginn: 09:00Uhr

Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden wird die Präsentation der verbliebenen Projekte 14, 17 u. 19 anhand der Pläne und Modelle im Aussenbereich vorgenommen und die städtebaulichen Aspekte eingehend diskutiert. Bei der nachfolgenden neuerlichen detaillierten Besprechung der einzelnen Projekte insbesondere in funktioneller und wirtschaftlicher Hinsicht wird der Antrag gestellt, das Projekt Nr. 19 mit dem 3. Preis auszustatten. Dieser Antrag wird mit 7/0 Stimmen einstimmig angenommen.

Anschließend wird der Antrag gestellt, das Projekt Nr. 14 mit dem 1. Preis und das Projekt Nr. 17 mit dem 2. Preis auszustatten. Dieser Antrag wird mit 6/1 Stimmen angenommen.

Seitens der Jury werden folgende Empfehlungen und Auflagen für die weitere Planung formuliert:

- ❖ Die im Projekt dargestellte Holzbauweise wurde von der Jury ausdrücklich gewürdigt. Die entsprechenden konstruktiven aber auch formalen und gestalterischen Lösungen sind zu konkretisieren.
- ❖ Der Zugang zum UG / Turnsaal ist zu verbessern.
- ❖ Die Verbindung zum Altbau / Schule ist im Detail nachzuweisen.
- ❖ Die Position deys Holzlabors ist zu überprüfen.

Im Anschluss werden die im versiegelten Umschlag vorgelegten Verfasserbriefe geöffnet:

1. Rang - Projekt Nr. 14:

Büro Architekten Hussa-Kassarnig ZT-GmbH
Frankstrasse 19
8010 Graz

2. Rang 2 – Projekt Nr. 17:

Architekt Ederer + Haghirian Architekten ZT-OG
Sporgasse 22/6
8010 Graz

Rang 3 – Projekt Nr. 19:

Architekt DI Hans Mesnaritsch
Wielandgasse 56
8010 Graz

Anerkennungen/Nachrücker:

Bernd Mey Architekt BDA
Franziusstrasse 8-14
D-60314 Frankfurt/Main

Dipl.-Ing. Karl Brodl
Invalidenstrasse 3
1030 Wien

Architekturbüro DI Martina Veider-Hochfilzer
Steyrergasse 46
8010 Graz

Nachrücker:

Architekt Mag. arch. Christian Kronaus
Schönbrunnerstrasse 59 – 61
1050 Wien

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Juroren, den Vorprüfern und der Projektorganisation für die gute, konstruktive Zusammenarbeit und schließt die Sitzung. Im Anschluss werden die Teilnehmer per Fax verständigt, dem Preisträger gratuliert der Vorsitzende telefonisch.

Die Wettbewerbsarbeiten werden öffentlich ausgestellt. Ort und Zeit werden bekanntgegeben.

Ende der Jurysitzung um 13:00 Uhr

Unterschrift:

Name Jurymitglied (F) *)
Architekt Mag.arch. Alfred Berger

Name Jurymitglied (F)
Arch. Clemens Bortolotti

Name Jurymitglied (F)
DI Peter Ehrenberger

Name Jurymitglied (F)
DI Norbert Nestler

Name Jurymitglied (S) **)
DI Gerhard Mannsberger

Name Jurymitglied (Ersatzpreisrichter) (S)
DI Martin Nöbauer

Name Jurymitglied (S)
RR Ing. Michael Zefferer

Name Jurymitglied (S)
Bgm. Bernd Rosenberger

Name Jurymitglied (Ersatzpreisrichter) (S)
Vbgm. Hans Strassegger

*) F... Fachpreisrichter
**) S... Sachpreisrichter

[Handwritten signatures on lined paper]